

# EUROPÄISCHES PARLAMENT



**DR. INGE GRÄBLE**

MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

## PRESSEMITTEILUNG

04.05.2005

### **Ein Jahr EU-Osterweiterung**

"Ein Jahr nach der EU-Erweiterung lässt sich eine überwiegend positive Bilanz ziehen", so die CDU-Europaabgeordnete Dr. Inge Gräble. Gerade für Deutschland sei die EU-Osterweiterung politisch und wirtschaftlich ein Erfolg gewesen. Durch den Wegfall der Handelsbeschränkungen konnten die deutschen Unternehmen ihren Export um 20% steigern.

Von der Erweiterung profitieren insbesondere deutsche Unternehmen. "Darüber können auch kontroverse Debatten über Billigarbeitskräfte in einigen Branchen nicht hinwegtäuschen" betonte die Heidenheimer Abgeordnete. Wenn die Kontrolle der bundesdeutschen Sozial- und Hygienevorschriften nicht ausreichen, könne man dies nicht der EU-Osterweiterung anlasten, präzisierte Dr. Gräble. Im Übrigen habe die deutsche Bundesregierung nur für das Bau- und das Reinigungsgewerbe bis zu siebenjährigen Übergangsfristen gefordert.

Die Europaabgeordnete betonte, dass entgegen Befürchtungen der alten Mitgliedsstaaten sich der Trend zur Produktionsverlagerung in die neuen Mitgliedsländer nicht verstärkte. Auch ein unkontrollierter Bevölkerungsstrom sei ausgeblieben. Im Gegensatz ginge der wirtschaftliche Aufbauprozess in den neuen EU-Staaten zügig voran, mit hohen Wachstumsraten und spürbarem Kaufkraftanstieg. Dr. Gräble präzisierte jedoch: "Es dauert mindestens ein Jahrzehnt, bis die größten Rückstände aufgeholt sind."

"Nicht unterschätzen" dürfe man die friedenssichernde Wirkung der Osterweiterung. 60 Jahren nach Ende des Zweiten Weltkrieges sei Europa eine "Friedens- und Wertegemeinschaft" geworden, so Gräble abschließend.